

Mini Implantate: Sicherer Halt für Ihre Zahnprothese

Mit schlecht haltenden Zahnprothesen zu leben, war noch nie ein Vergnügen und viele betroffene Patienten sehnen sich nach alter Lebensqualität zurück. Andererseits sind konventionelle Implantatbehandlungen teuer und je nach oraler Situation auch nicht für jeden geeignet. Jetzt bieten Mini-Implantate eine erschwingliche, einfache und bewährte Lösung zur Prothesenstabilisierung. Trotz der kleinen Durchmesser von minimal 1,8 mm bieten sie sicheren Halt für die Prothese und eine ungleich bessere Lösung als Haftcreme. Und weil die Prozedur schnell und einfach vonstatten geht, ist sie auch wesentlich weniger unangenehm – und meist bedeutend günstiger als herkömmliche Implantat-Lösungen.

Herr DDr. Gerald Jahl, Kieferchirurg in Eggenburg / NÖ steht zu den Mini-Implantaten Rede und Antwort:

Miniimplantate (MI) eignen sich ganz besonders für gänzlich zahnlose Patienten, die unter einem schlecht haltenden Zahnersatz leiden. Lei-

der sprechen aber immer noch die wenigsten Menschen über dieses Tabuthema.

Was ist der Vorteil für den Patienten?

Der Vorteil, der besondere Vorteil, ist die Einfachheit des Implantatsystems. Die schmerzlose Behandlung ist sicher, schnell und schonend! Im optimalen Fall kann ein Patient nach etwas mehr als einer Stunde die Ordination seines Zahnarztes mit einem sicheren Halt dem Zahnersatz im Unterkiefer verlassen. Und das bedeutet, dass man sofort sein Leben wieder genießen kann. MI erhöhen einfach die Lebensqualität und den Patientenkomfort.

Wie muss man sich eine Behandlung mit MI vorstellen?

Die Behandlung ist denkbar einfach und rasch. Vor der tatsächlichen Behandlung erfolgt aber immer eine genaue Planung mittels Untersuchung, Röntgen, Gespräch und Abklärung der allgemeinmedizinischen Situation. Der Patient benötigt ein gewisses Mindestmaß an Kieferknochen, sprich das eigentliche Fundament des Implantates: Man baut auch kein Haus auf ein schlechtes Fundament. Aber, und das ist ein weiterer Vorteil der MI, wir können auch bei deutlich reduzierten Knochenverhältnissen eine erfolgreiche MI-Therapie durchführen, wo konventionelle Implantate nicht mehr möglich wären!

Wie unterscheiden sich MI im Vergleich zu herkömmlichen Implantaten?

Es sind unterschiedliche Konzepte! Es hängt von der individuellen Situation und vom Patientenwunsch ab, welches Konzept das wirklich geeignete und für den einzelnen Patienten das beste Konzept ist. Herkömmliche, sprich „dickere“ Implantate, bieten sicherlich hervorragende Möglichkeiten. Das Problem ist aber oft das Knochenangebot, die medizinische Situation und der Faktor Zeit. Herkömmliche Implantate werden im Rahmen einer kleinen Operation eingebracht. Jede Operation ist mit



Schwellung, leichtem Wundschmerz und Nähten verbunden. Herkömmliche Implantate benötigen auch meist eine gewisse Einheilungszeit von einigen Monaten. MI, sprich „dünnere“ Implantate, werden in den meisten Fällen gänzlich ohne Schnitt und Naht eingesetzt. Diese Patienten können dann ohne Schwellung oft schon am selben Tag ihr Leben wieder genießen. Die gesamte Behandlung ist keine Belastung und einfach als schonend zu bezeichnen. Generell: mehr Komfort für den Patienten! Und: Der Patient hat keine Wartezeit als Einheilung – Wartezeit ist immer reduzierte Lebenszeit!

Schildern Sie einen Beispielfall, der aus Ihrer Sicht besonders erfolgreich verlaufen ist?

Erfolgreich verlaufen alle Fälle – genaue Planung vorausgesetzt! Mein schönster Fall aber ist: Ich erinnere mich an eine damals 86jährige Patien-

tin, die jahrelang unter Ihrer Zahnprothese gelitten hat. Ewige Druckstellen, ewige Schmerzen, einmal links - dann wieder rechts. Sie vermied ab einem gewissen Zeitpunkt dann aber auch sich mit Ihren Freundinnen und Bekannten zu treffen, aufgrund von Scham und der Unfähigkeit in der Konditorei Ihre Liebesspeise essen zu können - nun kam noch die Einsamkeit und die Depression dazu. Wir konnten ihr an einem einzigen Tag helfen und haben sie wirklich glücklich gemacht.

Die Dame ist zurück im Leben! Die Dame ist ewig dankbar aber auch fast traurig, denn Sie bedauert es sehr, dass Sie sich dazu nicht schon viel früher entschlossen hatte.



Wann haben Sie mit den MI das erste mal Kontakt gehabt?

Ich verwende MI seit 2005. Mein erster Patient war ein 82-jähriger Mann der aufgrund eines Schlaganfalls halbseitig gelähmt war, blutverdünnende Medikamente nahm und nur mehr schlecht sprechen konnte. Er wollte aber trotzdem zumindest ein wenig Lebensqualität haben - wenigstens beim Essen. Aufgrund des

schlechten Gesundheitszustandes des Patienten hatte und hätte der Mann niemals konventionelle Implantate erhalten. Wir konnten schnell und schonend sofortige Hilfe anbieten. Und genau dieser Patient war dann wahrscheinlich der glücklichste Patient den ich je betreuen durfte.

MI sind ein wahrer Segen für betroffene Menschen! Fragen Sie einfach Ihren Zahnarzt!



Nie wieder eine
lockere Zahnprothese

Genießen sie einen sicher sitzender Zahnersatz - kein Wackeln oder Verrutschen mehr!

Informieren Sie sich unter **02984 20013**

ddr. gera  d jahl
das gute gefühl der sicherheit



DDr. Gerald Jahl,
Kiefer und Gesichtschirurg
aus Eggenburg/NÖ
Vortragender bei Mini-Implantat
Fortbildungen für Zahnärzte